

Kluppen

Inhalt

Definition und Verwendung	1
Herstellung	2
Abbildungen	2
Gewährsleute	6

Definition und Verwendung

Mundartlich *Kluppm*; Gerät zum Zusammenhalten, zum Einspannen oder als Sonderform zum Messen.

Beispiele:

- Die einfache Wäschekluppe hält das Wäschestück am Strick fest; viel gebraucht zum Trocknen von Blättern aus geschöpftem Papier.
- Kluppen dienen zum Niederhalten der Späne beim Einflechten des *Ranftls*, mit dem die [Korbwand](#) oben eingesäumt wird.
- Am *Sågfeilerbankl* oder an der Hobelbank montiert, dient die Kluppe zum Einspannen des Sägeblattes während der Instandhaltungsarbeit (Abb. 2, 3 und 4).
- Der [Bottichbinder](#) klemmt mit Kluppen den Eisenreifen auf drei, um den Kreis verteilte einzelnen Daufeln und bildet so die Form für die Bottichwand, indem er nun eine Daufel nach der anderen einfügt.
- Um beide Hände frei zu habend klemmt der Sattler das zu nähende Stück mit einer Kluppe auf seinem *Rößl* fest (Abb. 5 und 6).
- Der Ausdruck Kluppe wird wegen seiner Ähnlichkeit auch für die Schublehre zum Holzmessen verwendet (Abb. 7).

Herstellung

Kluppen wurden sowohl vom Benutzer selbst (z. B. Wäschekluppen, *Sågfeilerbankl*), als auch von gewerblichen Betrieben (z. B. Wäschekluppen, Messkluppen) hergestellt.

Abbildungen



Abbildung 1

Wäschekluppen; 78 handgeschnittene und 18 mit der Bandsäge geschnittene, zum Teil mit Familiennamen markierte Kluppen. Herkunft Frau Helene Kiengraber, Gloggnitz, Jungberg; Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 2

Sågfeilerbank; Zugsäge in einer Feilkluppe auf einer Sitzbank angebracht; Aus dem Besitz von Peter Postl, Miesenbach 81; Foto: Vogel, Gutenstein.

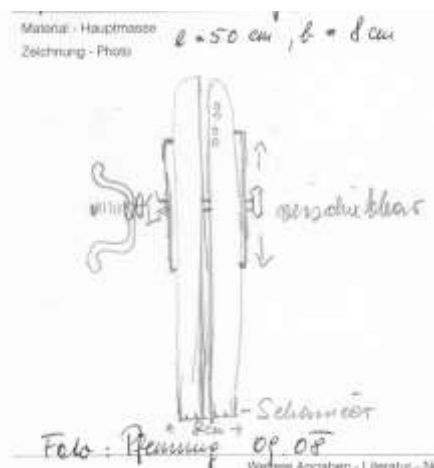
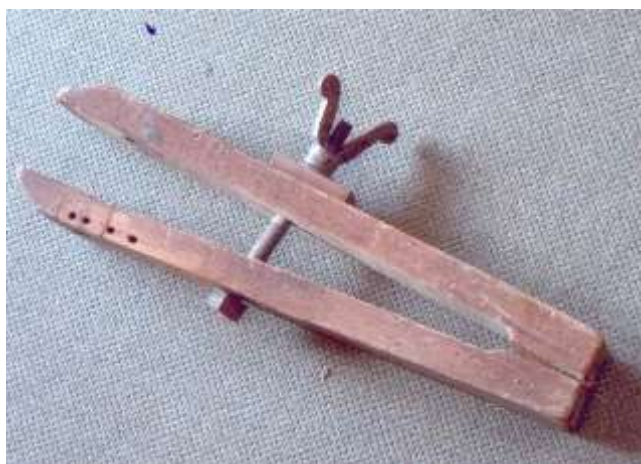


Abbildung 3

Einspannvorrichtung aus Holz, mit großer Flügelerschraube, sieht aus wie für einen Sattler oder Sågfeiler gemacht. Gefunden auf dem Sperrmüll; Foto: Pfenning, 2008; Skizze Hiltraud Ast.



Abbildung 4

Mobiles *Sågfeilerbankl* von Herrn Brandstätter (Sitzhöhe 47,5 cm, Gesamthöhe ca. 92 cm). Dieser erlernte das *Sågfeilen* von einem Vorfahren und ging mit dem *Sågfeilerbankl* auf die Stör. In dem Kästchen unter der Bank bewahrte und transportierte er sein Werkzeug, zu dem auch ein kleiner Amboß gehörte; Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 5

Röβl ohne Sitzbank; Zwinge für Sattler, wird zwischen die Knie genommen. Herkunft Fam. Stadtherr, Sattlermeister, Wr. Neustadt; Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 6

Arbeitsbank (*Röβl*) eines Sattlers mit Kluppe; im Gegensatz zum Sägfeilerbankl steht die Kluppe längs zur Sitzbank; Foto Bes.: Rudolf Huber, Repro: Vogel.

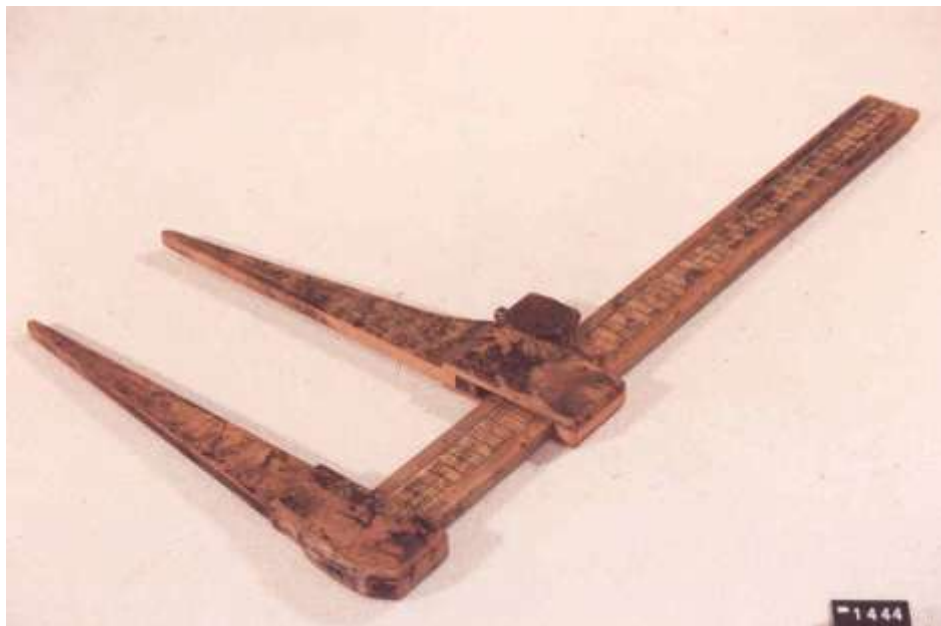


Abbildung 7

Messkluppe aus Holz (Birne oder Apfel, *KLEIN, 2010*); Foto: Grossinger, 1993.

Gewährsleute

KLEIN, Andrea (2010): Holzartenbestimmung im Rahmen des FWF Projektes "Historische Holzverwendung" (Projekt: TRP21-B16)